



# NEO STAY-UP

Spätestens seit den X-Alps 2019 ist das ultraleichte Liegegurtzeug Stay-Up des französischen Herstellers Neo auch bei uns „angekommen“. Experten schätzen die kleine Schmiede, die am Süden des Sees von Annecy beheimatet ist, für pfiffige Lösungen und hochwertige, europäische Verarbeitungsqualität. THERMIK konnte das Seriengurtzeug von X-Alps-Star Maxime Pinot ausführlich testen ...

von Adi Geisegger

**D**er Firmengründer und Inhaber von Neo ist in der Szene alles andere als ein Unbekannter. Eric Roussel war viele Jahre Europamanager von Gin Gliders und betreut nach wie vor den Import des koreanischen Herstellers in seinem Heimatland Frankreich. Mit Neo hat er sich aber einen Traum erfüllt, das Sortiment dreht sich vorwiegend um Speedflyer, Gurtzeuge und stylisches Leichtequipment. So gesehen hat Eric von Anfang an auf das richtige Pferd gesetzt!

Die Betonung auf die lokale und „ethische“ Produktion in Frankreich, auch um Transportwege zu reduzieren, ist offensichtlich kein Widerspruch zum Import von Gin Gliders. Ein potenzieller „Technologietransfer“ von Korea nach Frankreich findet zumindest in beide Richtungen statt. Bestes Beispiel ist der spezielle Leichtprotector „Koroyd“, der bei Neo verfeinert wurde und auch in Gurtzeugen von Gin Gliders zum Einsatz kommt ...

## KONZEPT/DESIGN

Mit einem Gewicht von 1,79 kg (Größe M) ist der Einsatzbereich des Stay-Up klar definiert: Für Hike-&-Fly-Piloten und Biwakabenteurer, die ein Gurtzeug mit Beinsack suchen, das zugleich extrem robust, komfortabel und wendig ist, und zusätzlich noch mit viel Stauraum aufwarten kann.

Wie schon andere Hersteller verzichtet Neo auf ein Sitzbrett und folgt so dem Trend des Hängematten-Prinzips. Das Aufhängesystem ist sehr komplex und durchdacht ausgeführt, und im Flug schafft es durchaus den Spagat zu wendigen Gurtzeugen mit Sitzbrett.

Trotz minimalstem Gewicht soll das Stay-Up höchsten Komfort beim Fliegen bieten.

## AERODYNAMIK

Die Outline des Stay-Up steht sauber und der Beinsack lässt sich mittels vier Schnüren, die am Ende der Bodenplatte fixiert sind, schnell und einfach justieren, mittels Loops wird die Länge und so der Winkel der Fußplatte und der Zug des Beinsacks eingestellt. Klar ist das Stay-Up von Neo kein Gurtzeug für den aerodynamischen Leistungsjäger in Tropfenform, aber der Kompromiss aus einfacher Justage und wärmendem schönen Beinsack ist gelungen.

## AUSSTATTUNG

### Beinsack

Der Beinsack ist aus stabilem Hypalon (ein Elastomer von DuPont) und Ripstop gefertigt, eine Kombination, die trotz des geringen Gewichtes eine hohe Stabilität bietet. Durch einen eingearbeiteten Dehnstreifen erreicht man eine relativ faltenfreie Optik. Die Fußplatte am Ende ist aus stabilem Carbon gefertigt. Auch größere Füße und klobigere Schuhe finden dort Platz. Die aerodynamische Abrundung wird mittels Staudruck in Form gehalten.

### Speedsystem

Das innenliegende Speedsystem verfügt über drei Beschleunigersprossen und wird durch große stabile Rollen nach außen geführt. Die drei Sprossen lassen sich zueinander nicht verstellen. Grundsätzlich lassen sich die Sprossen leicht mit den Fersen ertasten, beim Beschleunigen neigen sie nicht zum Aushebeln des Piloten.

### Cockpit

Das Cockpit ist in den Frontrettungscontainer integriert. Mittels Klett finden die meisten Varios dort ihren Halt und haben genügend Platz. Da der Retter angenehm auf dem Beinsack aufliegt, sind die Instrumente gut ablesbar. Wer zum Streckenfliegen Platz für mehr Instrumente braucht kann optional auf ein größeres Instrumentenbrett zurückgreifen. Dieses wird einfach mittels Klett fixiert.

### Stauraum

Der Stauraum ist mehr als großzügig ausgeführt, in einer leichten Keilform lassen sich Rucksack und Co. leicht verstauen und auch Gehstöcke finden leicht ihren Platz, ebenso wie das vom Aufstieg verschwitzte T-Shirt oder ein kleiner Biwacksack.

## SICHERHEIT

### Get-Up-System

Neo verbaut in seinem Stay-Up ein traditionelles Get-Up-System. Die Beschläge sind aus Aluminium gefertigt und farblich eloxiert, um so einem falschen oder verdrehten Einhängen vorzubeugen. Auch bei den Hauptkarabinern wird diese Philosophie durchgezogen. In diesem Fall verbaut Neo den leichten Rocket-Karabiner des österreichischen Herstellers AustriAlpin,



Maximum an Komfort – mit dem Stay-Up macht das Fliegen richtig Spaß!

schön farblich getrennt wie die Beinschlaufen in blau für rechts und rot für links.

### Koroyd-Protector

Wohl der Clou des Neo Stay-Up ist eine neuartige Protectortechnologie namens Koroyd. Der Protector besteht aus miteinander verbundenen Polymer-Röhrchen. Durch die Verschmelzung dieser Röhrchen wird eine Wabenstruktur erzeugt, die bei nur 9 cm Dicke und einem Gewicht von 340 Gramm enorme Dämpfungswerte erreicht. Der Hersteller dieses Protectors sitzt in Monaco und hat sich auch im Motorsport und bei diversen Outdoor-Produkten (Helm, Knieschützer und Co.) bewährt und sich damit einen Namen gemacht.

Bei einem groben Aufprall bleibt der Protector dauerhaft zerstört. Er muss dadurch ständig auf seine Funktion kontrolliert werden und im Falle eines „Aufsitzers“ oder eines größeren Aufpralls ersetzt werden.

### Notschirm

Neo setzt hier auf die klassische Frontcontainer-Lösung. Der Container wird einfach in den Hauptkarabiner miteingehängt und vor dem Beinsack befestigt. Mit zwei Einstellbändern lässt sich die Position feinjustieren. Es gibt ihn in drei unterschiedlichen Größen von 3,2 bis 5,3 Liter und eine Tubeversion mit 7,7 Liter. So sollten alle möglichen Rettersysteme ihren Platz finden.

## BENUTZERFREUNDLICHKEIT

### Anlegen

Das Neo Stay-Up ist einfach anzulegen! Hat man erstmal die Beinschlaufen geschlossen, geht es ans Schließen des Beinsacks. Hier ist am Anfang noch eine Bedienungsanleitung ratsam, bis man eine gewisse Routine entwickelt hat. Die Beschlagteile (kleine Aluminiumstifte) sind auch hier nochmal farblich gekennzeichnet, aber ein Vertauschen der Leinen, die den Beinsack spannen, ist trotzdem möglich. Dies hat zwar keinen Einfluss auf die Sicherheit, aber der Beinsack hält dann während des Fluges nicht mehr die richtige Spannung.

### Start

Schon beim Groundhandling macht das Stay-Up Spaß. So schneidet der Gurt nicht in den Schritt und auch das aufrechte Stehen geht problemlos. Einzig der baumelnde Frontcontainer nervt manchmal.



Die Schultergurte mit ihrem speziellen Design bieten genügend Platz für Handy, Wasserflasche und Co.

## TECHNISCHE DATEN

<b>Hersteller/Vertrieb</b>	NEO Za des Vernays, 74210 Doussard, Frankreich www.flyneo.com			
<b>Größe</b>	XS	S	M	L
<b>Aufhängehöhe (cm)</b>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Karabinerabstand (cm)</b>	43,5	45	46,5	48
<b>Pilotengröße (cm)</b>	155–165	160–170	165–185	180–195
<b>Gurtzeuggewicht (kg)</b>	k.A.	k.A.	1,49*/1,79	k.A.
<b>Protector</b>	Koroyd, spezieller Wabenprotector			
<b>Zulassung</b>	EN/LTF			
<b>Preis (€)</b>	1.540,-			
<b>Preis Optionen (€)</b>	270,- Lite Rucksack			

\* Gewicht ohne Protector



Sehr kompakt und ausgewogen sitzt die Kombination aus Lite Bag und Stay-Up auf dem Rücken.



Das Gurtsystem ist wohl durchdacht und durch farbliche Trennung gut überschaubar.



Hochwertige Beschlagteile und individuelle Lösungen – wie hier bei der Fixierung der Schultergurte.



Nach kurzer Eingewöhnung hat man auch den Verschluss des Beinsacks im Griff



Klassisch und zuverlässig: Das Frontcontainer-Prinzip des Rettungsgerätes.



Das Hängematten-Prinzip verleiht dem Stay-Up eine gute Druckverteilung und bietet viel Komfort.



Das hochwertig ausgeführte Speedsystem mit drei Stufen lässt sich gut ertasten.



Die farblich markierten Verschlüsse des Beinsacks.



Mit gerade mal 9 cm Dicke und 340 Gramm erreicht dieser Protektor erstaunliche Dämpfungswerte.



Im Lieferumfang enthalten: Eine kleine Bauchtasche für Riegel oder Handy. Im Flug wird sie vor den Hauptkarabinern befestigt.

## Flug

Im Flug zeigt das Stay-Up, dass es von Fliegern für Flieger entwickelt wurde. Der Komfort ist trotz des geringen Gewichts auf sehr hohem Niveau. Der Kompromiss zwischen gutem Kurvenhandling (Agilität), hohem Sitzkomfort und ausreichender Stabilität ist sehr gut gelungen. Die Hauptaufhängung erscheint optisch hoch, wirkt sich aber keinesfalls nachteilig auf Gewichtsverlagerung und Kurvenhandling aus.

Scheinbar spielerisch kippt das Gurtzeug in die gewünschte Schräglage, ohne aber nervös zu wirken. Auch auf langen Flügen sollte so effizientes Kurbeln und komfortables Sitzen bzw. Liegen möglich sein. Auch im beschleunigten Flug neigt der Gurt nicht zum Gieren des Beinsacks, der Pilot zieht spurtreu durch die Luft. Das Beschleunigungssystem lässt sich durch die drei Abstufungen der „Leitersprossen“ gut dosieren und läuft leichtgängig über die Rollen.

Neo weist bei der korrekten Einstellung des Gurtzeugs im Handbuch auf einen speziellen Trick hin: Der Schwerpunkt sollte genau in der Buge zwischen Oberkörper und Oberschenkel

verlaufen. Nur so ist die Geometrie des Gurtes richtig eingestellt und die Balance aus Handling und Stabilität gewährleistet. Auch sollte der blaue Gurt, der unter dem Protektor verläuft, völlig geöffnet werden. Dies ist ebenfalls wichtig, um nicht den Schwerpunkt negativ zu beeinflussen.

Für Biwakflieger ist es möglich, das Stay-Up auch ohne Protektor zu fliegen. Nach dem Öffnen eines Reißverschlusses und dem Lösen von zwei Klettbändern wird der Protektor unter dem Sitz einfach rausgezogen. Man spart so nochmals 340 Gramm und bekommt ein zusätzliches Staufach.

Achtung! In diesem Fall muss der „ominöse“ blaue Gurt unter dem Sitz angezogen werden, damit sich das Neo gleich bequem fliegen lässt wie mit Protektor.

## Gewicht & Packvolumen

Das Neo Stay-Up ist mit 1,79 kg mit Protektor und 1,49 kg ohne Protektor ein wahres Leichtgewicht. Das Packmaß ist extrem klein und zusammen mit dem im Lieferumfang enthaltenen Netzbeutel lässt es sich sehr gut verstauen.

## ZUBEHÖR

Ein Muss für jeden Stay-Up-Piloten ist der Rucksack „Lite Bag“. Die Größe und das Design sind perfekt auf das Gurtzeug abgestimmt und der Tragekomfort sucht seinesgleichen! Die an Ohren erinnernden Schultergurte haben an einer Seite eine Tasche mit Reißverschluss und aus dehnbarem Stoff.

Halteösen für Stöcke und Pickel befinden sich auf der Rückseite. Durch die Keilform ist die Last ideal auf dem Hüftgurt verteilt, so lassen sich auch lange Biwaktouren bequem überstehen. Angeboten wird der Rucksack in der Größe 50/70/90 Liter ...

## FAZIT

Mit dem Stay-Up ist der französischen Gurtzeugschmiede rund um Eric Roussel ein großer Wurf gelungen. Mit einem Gewicht deutlich unter 2 kg ist es eine Kampfansage an die Mitbewerber. Ausstattung und Verarbeitungsqualität lassen dabei keine Wünsche offen. Ob bei den „persönlichen“ X-Alps oder am Hausberg, das Stay-Up scheint sich überall zu Hause zu fühlen und vermittelt in jeder Lage puren Flugspaß ...